



Inventar der Denkmalschutzobjekte von überkommunaler Bedeutung

Das Inventar Das Inventar listet Bauten und Anlagen auf, die aufgrund ihrer historischen Bedeutung wichtige Zeugen vergangener Epochen sind. Mit der Aufnahme ins Inventar wird ein Objekt nicht unter Schutz gestellt, sondern eine Schutzvermutung festgehalten.

Schutzzweck Der im Inventarblatt aufgeführte Schutzzweck hält in allgemeiner Art und Weise fest, wie der Charakter der Bauten bewahrt werden kann. Welche Bestandteile der Bauten im Detail erhalten werden sollen, ist nicht im Inventarblatt festgelegt, sondern wird im Rahmen eines Bauvorhabens entschieden. Dies betrifft neben dem Gebäudeäusseren auch das Gebäudeinnere und die Umgebung. Bei Bauvorhaben empfiehlt es sich, frühzeitig mit der kantonalen Denkmalpflege Kontakt aufzunehmen. Sie bietet Eigentümerinnen und Eigentümern unentgeltliche Beratung an.

Aktualität der Inhalte Die im Inventarblatt wiedergegebenen Informationen zu einem Objekt beruhen auf dem Wissensstand zum Zeitpunkt der Festsetzung. Neuere Informationen, etwa zu jüngsten Massnahmen oder zum aktuellen Zustand eines Objekts, können bei der kantonalen Denkmalpflege eingeholt werden.

Fragen und Anregungen Verfügen Sie über weitere Informationen zu den Bauten im Inventar? Haben Sie Fragen zum Inventar? Dann nehmen Sie bitte Kontakt mit uns auf und beachten Sie den Flyer «Fragen & Antworten» auf unserer Internetseite:

zh.ch/denkmalinventar

Disclaimer Das Inventarblatt gilt nicht als vorsorgliche Schutzmassnahme im Sinne von § 209 Planungs- und Baugesetz.

Nutzungsbedingungen Dieses Inventarblatt wurde unter der Lizenz «Creative Commons Namensnennung 4.0 International» (CC BY 4.0) veröffentlicht. Wenn Sie das Dokument oder Inhalte daraus verwenden, müssen Sie die Quelle der Daten zwingend nennen. Mindestens sind «Kanton Zürich, Baudirektion, kantonale Denkmalpflege» sowie ein Link zum Inventarblatt anzugeben. Weitere Informationen zu offenen Daten des Kantons Zürich und deren Nutzung finden Sie unter zh.ch/opendata.

Jonenhof

Gemeinde

Rifferswil

Bezirk

Affoltern

Ortslage

Unterrifferswil

Planungsregion

Knonauseramt ZPK

Adresse(n) Albisstrasse 13, 13.1
Bauherrschaft
ArchitektIn Heinz Hess (1931–2017)
Weitere Personen
Baujahr(e) 1962
Einstufung regional
Ortsbild überkommunal ja
ISOS national nein
KGS B16611
Datum Inventarblatt 13.11.2017 Akulina Müller

Objekt-Nr.	Festsetzung Inventar	Bestehende Schutzmassnahmen
01200248	AREV Nr. 1446/2017 Liste und Inventarblatt	-
01200249	AREV Nr. 1446/2017 Liste und Inventarblatt	-

Schutzbegründung

Der Jonenhof wurde 1962 als Siedlung am nördlichen Dorfrand von Rifferswil nach Plänen von Architekt Heinz Hess erbaut. Das Ensemble aus Wohnhaus und Ökonomiegebäude ist ein hervorragender Zeuge landwirtschaftlicher Architektur der Nachkriegszeit. Mit der Melioration, den rationelleren Bewirtschaftungsmethoden und der Mechanisierung wandte man sich von der traditionellen und regional geprägten Architektur ab und suchte nach einer neuen Formsprache. Die an der Expo 1964 propagierte Einheitlichkeit von Wohnhaus und Ökonomiegebäude in Form und Material wurde hier bereits vor der Expo umgesetzt. Die Gebäude des Jonenhofs heben sich mit ihren mächtigen Pultdächern und den Fassaden in Sichtbackstein und Holz klar von den im Knonauseramt dominierenden traditionellen Fachwerkbauten ab. Der Hof Erlenhölzli in Katzenrüti (Rümlang Vers. Nr. 00941) ebenfalls von Heinz Hess, zeigt die gleiche Materialisierung. Im Gegensatz zum Jonenhof ist es aber ein Eindachhof. Der Jonenhof zeugt von der Umstrukturierung der Landwirtschaft in der Nachkriegszeit und ist mit viel bauzeitlicher Substanz erhalten geblieben.

Schutzzweck

Erhaltung der bauzeitlichen Substanz, Fassadengestaltung, Materialisierung und Dachform beim Wohnhaus und Ökonomiegebäude.

Kurzbeschreibung

Situation / Umgebung

Der Jonenhof steht am nördlichen Dorfrand von Unterrifferswil an der Albisstrasse, welche vom Knonauseramt über den Albispass ins Sihltal führt. Wohnhaus und Ökonomiegebäude stehen etwas zurückversetzt parallel zur Strasse. Hinter der Hofanlage, welche neben dem Wohnhaus und dem Ökonomiegebäude aus weiteren landwirtschaftlichen Bauten besteht, öffnet sich eine Ebene mit Feldern und Weideland.

Objektbeschreibung

Wohnhaus (01200248)

Zweigeschossiges Wohnhaus in rotem Sichtbacksteinmauerwerk und unter Pultdach. Das mit Welleternit gedeckte Dach wird auf 1/3 Höhe durch einen konvexen Absatz unterbrochen. Das leicht überkragende DG ist mit vertikalen Brettern verschalt. Die grossen Holztore im EG erschliessen die

Jonenhof

Maschinenremise und Garage. Der westseitige Nebeneingang führt zu Wasch- und Garderobenraum, Holzraum und einem Keller. Je zwei Dreiergruppen schmaler vertikalen Öffnungen auf beiden Seiten der Eingangstüre sorgen für Belichtung. Das Wohngeschoss befindet sich im OG. Durch den Terrainunterschied ist die südseitige Erschliessung strassenseitig ebenerdig. Westseitig wird der Höhenunterschied vom Hofplatz zum Eingang mit einer Treppe überwunden. Durch das Versetzen der Haustüre nach innen entsteht ein gedeckter Vorplatz. Die liegenden, schmalrechteckigen Fenster verlaufen bündig unter der Holzverschalung des DGs. West- und ostseitig sorgen zusätzliche grössere quadratische Fenster für eine rhythmische Abfolge. Das grosse Panoramafenster (heute geänderte Unterteilung) des Esszimmers unterbricht die Abfolge an der Westfassade.

Ökonomiegebäude (01200249)

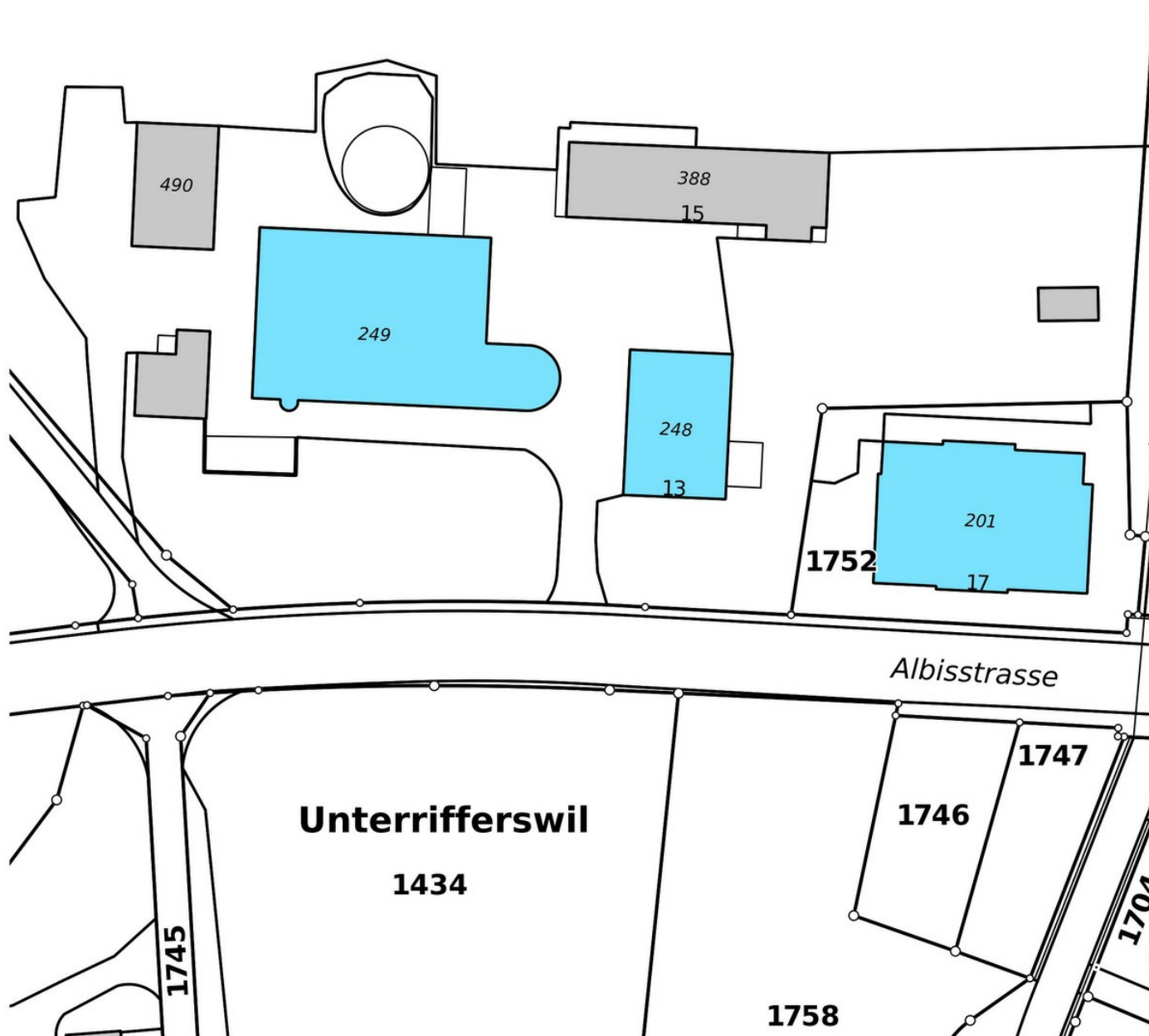
Ökonomiegebäude in rotem Sichtbacksteinmauerwerk mit ostseitigem Anbau. Die mächtige Pultdachkonstruktion mit Binder im Hetzer-System hat gegen Norden einen gerundeten Abschluss und ist mit Welleternit gedeckt. Das DG ist mit vertikalen Brettern verschalt und südseitig weit vorkragend mit gerundeter Dachuntersicht. Der darunterliegende Stall wird durch ein über die ganze Fassadenlänge verlaufendes Band mit schmalrechteckigen Fenstern belichtet. Der nördliche Teil des Gebäudes wird als Wagenremise genutzt. Eine zylinderförmige Ausbuchtung an der Südfassade dient als Strohabwurf. Der abgerundete Anbau mit Flachdach war als Kälberstall und Melkkammer konzipiert. Ein Band von schmalen vertikalen Fenstern sorgt für die nötige Belichtung.

Baugeschichtliche Daten

1962 Bau Wohnhaus und Stallgebäude

Literatur und Quellen

- 60 Jahre Bund Schweizer Architekten, Das Werk, 1968, Bd. 55, S. 59.
- Rolf Fenner und Kurt Graf, Die Häuser von Rifferswil im 17.–19. Jahrhundert, Rifferswil 2011.
- Heinz Hess, Ringen um Form und Funktion, in: Heimatschutz, 1987, Nr. 2, S. 15-17.
- Der Jonenhof in Unter-Rifferswil ZH, Das Werk, 1965, Bd. 52, S. 184–187.



Jonenhof



Jonenhof, Ansicht von SW, 23.11.2015 (Bild Nr. D101061_14).



Jonenhof, Wohnhaus (Vers. Nr. 00248) Ansicht von SW, 23.11.2015 (Bild Nr. D101061_10).

Jonenhof



Jonenhof, Ökonomiegebäude (Vers. Nr. 00249) Ansicht von SO, 23.11.2015
(Bild Nr. D101061_13).